

Lagebericht

für das

Wirtschaftsjahr

2012



1. Technischer Bericht

1.1. Allgemeines

Die Stadtentwässerung Eigenbetrieb der Stadt Koblenz hat im Jahr 2012 weiterhin ihre Aufgabe Abwasser von den in der Stadt Koblenz gelegenen Grundstücken zu sammeln, weiterzuleiten und zu reinigen sowie das Einsammeln, Abfahren und Beseitigen des in zugelassenen Kleinkläranlagen anfallenden Schlamms und des in Gruben gesammelten Abwassers (Fäkal-schlammabeseitigung) erfüllt.

Neben der ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung ist das Kanalnetz mit den zugehörigen baulichen Anlagen entsprechend dem Stand der Technik zu betreiben. Notwendige Erneuerungen und Modernisierungen ergeben sich durch:

- die bauliche Sanierung defekter und überlasteter Kanäle,
- die Verringerung des Schmutzfrachteintrages in die Gewässer,
- die Überflutungs- und Rückstausicherung tiefliegender Netzteile.

Weitere Maßnahmen ergaben sich durch die Ausschöpfung von Energieressourcen auf der Kläranlage nach dem von der EU geförderten Projekt Life+ und durch die entwässerungstechnische Erschließung weiterer Baugebiete. Die jeweiligen Einzelmaßnahmen sind im Investitionsprogramm der Stadtentwässerung ausgewiesen. Das Investitionsprogramm wird jeweils für einen Zeitraum von 5 Jahren fortgeschrieben.

1.2 Bauliche Sanierung defekter und überlasteter Kanäle

Erneuerungsmaßnahmen schadhafter oder hydraulisch überlasteter Kanäle mit gleichzeitiger Umbindung und Neuverlegung der Grundstücksanschlusskanäle erfolgten in:

- der Straße „Im Acker“, zwischen der Rübenacher Straße und dem Alten Bahnhof,
- der Beethovenstraße,
- dem Mozartplatz,
- der Eifelstraße,
- der Görgenstrasse,
- der Casinostraße zwischen der Clemens- und Luisenstraße,
- der Jahnstraße

Das gesamte Kanalnetz wird mit Hilfe des Kanalfernauges kontinuierlich untersucht. Jede Haltung wird auf der Grundlage der Erkenntnisse, die sich aus der Kanalinspektion ergeben, in die Zustandsklassen (ZK) 0, I, II, III und IV eingeordnet. Die punktuelle Sanierung ist eine schnelle und wirtschaftliche Möglichkeit, einzelne gravierende Schäden in einer Haltung zu beseitigen. Im Berichtsjahr 2012 wurden in **98** Haltungen punktuelle Sanierungen durchgeführt. Die in diesem Zuge punktuell sanierte Kanallänge betrug rd. **3,7** km.

1.3 Verringerung des Schmutzfrachteintrages in die Gewässer

An der Mischwasserentlastungsanlage RÜ/PW Stolzenfels, Brunnenstraße sowie dem RÜ/PW Neuendorf, Hochstraße wurden Umbaumaßnahmen zur Verringerung des Schmutzfrachteintrages in den Rhein vorgenommen. Der Maßnahme lag die Sanierungsanordnung der Oberen Wasserbehörde zu Grunde. Mit der Realisierung wird ein aktiver Beitrag zum Gewässerschutz geleistet und sichergestellt, dass den gesetzlichen Anforderungen des Wasserhaushalts- und Landeswassergesetzes im Hinblick auf die erforderliche Rückhaltung von Schmutzfrachten Rechnung getragen wird.

1.4 Überflutungs- und Rückstausicherung tiefliegender Netzteile

Ziel der Sicherungsmaßnahme ist, die Entwässerungsanlagen in dem von Überflutungen betroffenen Tiefgebieten vor eindringendem Hochwasser zu schützen und die Durchleitung von Abwasser zur Kläranlage auch bei höheren Wasserständen zu gewährleisten. Hierzu erfolgte:

- der Einbau einer Rückstausicherung im RÜ-Stolzenfels im Bereich der Ortsdurchfahrt B9,
- der Einbau von druckdichten Schachtabdeckungen am Schmutzwassersammler im Leinpfad zwischen dem RÜ-Stolzenfels und dem RÜ-Brunnenstraße.

1.5 Ausschöpfung von Energieressourcen

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Koblenz verfolgt das Ziel, mit den im Abwasser vorhandenen Energiepotenzialen einen wärmetechnisch energieautarken und elektrisch zu ca. 85 % autarken Kläranlagenbetrieb zu erreichen. Hierzu wurden in 2012 folgende Planungen und Maßnahmen veranlasst:

In 2011 wurde ein EU-weiter Teilnahmewettbewerb durchgeführt, der das komplette Leistungspaket, wie Klärschlamm Trockner, Klärschlammvergasung und Synthesegas-BHKW zum Gegenstand hatte. Der Teilnahmewettbewerb musste im Februar 2012 aufgehoben werden, da keiner der Bewerber die Leistung komplett erfüllen konnte.

Die ursprünglich geplante Wasserkraftnutzung wird nicht realisiert. Die Eigenstromerzeugungskosten sind im Vergleich zur Photovoltaik deutlich höher. Auf dem Klärwerk Koblenz stellt die Photovoltaik gegenüber der Stromgewinnung aus Wasserkraft die bei weitem kostengünstigere und effizientere Art der Stromerzeugung dar. Da auch die Wärmepumpe für den Betrieb der Kläranlage durch effizientere Maßnahmen ersetzt werden kann sieht die aktuelle Planung vor, statt der energetischen Ausbeutung des Abwasserstroms die Wärmeenergiegewinnung aus dem Trockner und Stromgewinnung über eine PV-Anlage auf dem Dach der Fahrzeughalle zu realisieren.

In November 2012 wurde eine EU-weite Ausschreibung mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb durchgeführt, der einen Klärschlammrockner zum Gegenstand hatte.

1.6 **Erstmalige Herstellung von Entwässerungsanlagen**

Zur entwässerungstechnischen Erschließung von Baugebieten sowie zur erstmaligen Kanalisierung wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- entwässerungstechnische Erschließung zum Gewerbe- und Technologiepark B9, (Teilbereich Bubenheimer Bann und 1. Abschnitt In den Weniken),
- entwässerungstechnische Erschließung zum Bebaungsplan 260 „Südliches Güls“, 1. und 2. BA.

1.7 **Abwasserreinigung**

Das Klärwerk hat auch im Jahr 2012 das ankommende Abwasser ohne Beanstandungen reinigen können. Bei drei amtlichen Überwachungen wurden keine Überschreitungen der vorgeschriebenen Überwachungswerte festgestellt.

Die Jahresschutzwassermenge betrug 9.689.850 m³.

Es wurden 11.246,49 t (Frischmasse) bzw. 3.249,48 t (Trockenmasse) anaerob stabilisierter Schlamm zu 100 % in der Landwirtschaft verwertet.

Die auf dem Klärwerk verbrauchte Energie betrug 4.785.697 kWh. 2.900.424 kWh konnten aus dem eigenen Blockheizkraftwerk und 93.946 kWh aus der Photovoltaik-Anlage gewonnen werden.

1.8 Planungsleistungen

Für die Sicherung einer geordneten Abwasserableitung wurden zahlreiche Neubau- und Sanierungsmaßnahmen an der Flächenkanalisation geplant. Schwerpunkte der Planung von Maßnahmen waren:

a) die Erneuerung/Sanierung von schadhafte und hydraulisch überlasteten Kanalanlagen,

- im Acker, südlicher Teilbereich zwischen Rübenacher- und Trierer Straße
- in der Südallee
- in der Mayener Straße
- am Altlöhrtor
- in der Parkstraße
- in der Jahnstraße
- in der Neversstraße
- in der Mauritiusstraße,
- in der Hohl
- in der Andernacher Straße/Schüllerplatz,
- in der Deichstraße
- in der Gartenstraße
- im Kolonnenweg
- in der Mainzer Straße und
- der Grabenstraße.

b) die erstmalige Herstellung von Entwässerungsanlagen zur

- entwässerungstechnischen Erschließung des B-Plan 257 b und des Tierheims Koblenz, im GVZ an der A 61 sowie die
- entwässerungstechnischen Erschließung des B-Plan 228 a und b im Gewerbe- und Technologiepark B9, 2. Bauabschnitt.

c) die Schadstoffreduzierung von Gewässereinleitungen, hierzu erfolgte

- die Fortführung der Sanierungsplanungen an den Regenüberläufen Trierer Straße, Rübenacher Straße, Johannesstraße und Mayener Straße.

d) sowie die Erbringung von Dienstleistungen für die Planung, den Bau und die Projektsteuerung von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen für:

- den Hochwasserschutz an Gewässern I. und III. Ordnung,
- die Erstellung eines Masterplanes zu Ausbaumaßnahmen an Gewässern III. Ordnung,
- die Betreuung von Maßnahmen im Bereich des Sportparks Oberwerth sowie
- den Bau von Regenwasserkanälen im Innenbereich des Stadions.

1.9 Grundstücksentwässerung

Im Jahr 2012 wurden 260 Entwässerungsgesuche eingereicht und im Hinblick auf satzungsrechtliche Vorschriften überprüft und genehmigt.

1.10 Kleinkläranlagen und Gruben

Im Berichtsjahr wurde 1 neue Gruben in das Kataster aufgenommen und 5 stillgelegt. Bei den Kleinkläranlagen hat sich der Bestand von 10 Anlagen nicht verändert. Somit ergibt sich im Stadtgebiet von Koblenz eine Gesamtanzahl von Gruben und Kleinkläranlagen von 148 Stück.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Allgemeine Entwicklung

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung konnte das Wirtschaftsjahr 2012, wie auch in den Vorjahren mit einem positiven Jahresergebnis abschließen. Die Entwicklung der Schmutzwassermenge, auf Basis des Frischwasserbezuges liegt annähernd auf Vorjahresniveau. Die veranlagte Schmutzwassermenge liegt mit 263.236 m³ unter dem Vorjahr.

2.2 Finanz- und Vermögenslage

Das Bilanzvolumen beläuft sich zum 31.12.2012 auf 181.502 T€. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Erhöhung von 3.054 T€.

Im Berichtsjahr hat sich das Anlagevermögen von 154.206 T€ auf 150.289 T€ reduziert. Die Stadtentwässerung hat Investitionen in Höhe von 5.617 T€ getätigt, dem standen Abschreibungen in Höhe von 9.474 T€ sowie saldierte Buchwertabgänge von 60 T€ gegenüber, so dass sich das Anlagevermögen per saldo um 3.917 T€ vermindert.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch einmalige Entgelte, wie Pauschalbeträge und Investitionskostenerstattungen für Grundstücksanschlüsse, sowie durch die über die Kredittilgung hinaus erwirtschafteten Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen hat sich von 24.240 T€ um 6.973 T€ auf 31.213 T€ erhöht.

Die Zahlungsbereitschaft der Einrichtung war stets gewährleistet.

2.3 Ertragslage

Die Ertragslage der Stadtentwässerung ist weitgehend geprägt aus den Umsatzerlösen der Einrichtung. Für die Umsatzerlöse aus den Schmutzwassergebühren lag eine Schmutzwassermenge von 5.710.905 m³ (Vorjahr = 5.974.141 m³), bei einer im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Gebühr von 1,95 €/m³ zugrunde. Im Bereich Oberflächenwasser wurde eine Fläche von 7.335.073 m² (Vorjahr = 7.263.080 m²) veranlagt. Die Gebühr betrug zum Vorjahr unverändert 0,91 €/m³.

2.4 Gewinnverwendung

Zum 31.12.2012 beträgt der Jahresgewinn 4.511 T€. Der Jahresgewinn liegt somit unterhalb des gesetzlich zulässigen Mindestgewinns auf der Grundlage der Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 4.687 T€. Die Stadtentwässerung schlägt vor, den Jahresgewinn der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

3. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken

3.1 Voraussichtliche Entwicklung

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten. Die wirtschaftliche Lage kann nach über 20-jähriger, erfolgreicher Tätigkeit nach Gründung des Eigenbetriebes als gefestigt betrachtet werden.

3.2 Chancen

Die Höhe der Veranlagung der laufenden Straßenoberflächenentwässerung bemisst sich auf der Basis der zum 01.01.1986 vom Tiefbauamt der Stadt Koblenz ermittelten abflusswirksamen Fläche. Jährlich erfolgt eine Anpassung auf teilweise geschätzten Werten aus den aktuellen Straßenbaumaßnahmen. Auf die aktuellste Datenerhebung im Zuge der Einführung der Doppik bei der Stadt Koblenz kann nicht zurückgegriffen werden, da hierbei eine Unterscheidung in abflusswirksame und nicht angeschlossene Flächen nicht vorgenommen wurde. Aufgrund der in den letzten Jahren erschlossenen Neubau- und Industriegebiete wird bei exakter Ermittlung eine Nachveranlagung wahrscheinlich.

3.3 Risiken

Bedingt durch die hoheitliche Aufgabe zur Abwasserbeseitigung kann das Risiko des Eigenbetriebes auf ein Minimum beschränkt werden.

Die Liquiditätsslage ist überdurchschnittlich, so dass zusätzlich außerplanmäßige Tilgungen getätigt werden konnten. Noch bestehende Darlehen sind mit lang- und mittelfristigen Festzinsvereinbarungen gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Ein Währungsrisiko besteht nicht.

3.4 Spezielles Risiko

Grundsätzlich wird im Bereich der privaten Haushalte weiterhin Wasser gespart und somit weniger Schmutzwasser eingeleitet. Größeren Schwankungen unterliegt das industrielle Abwasser, da die Produktion der Firmen maßgeblich von der allgemeinen volkswirtschaftlichen Gesamtsituation abhängt.

Der weiteren Preiserhöhung bei den Energiekosten, insbesondere bei den Stromkosten, versucht die Werkleitung durch Investitionen in eine „Energieautarke Kläranlage“ entgegen zu wirken.

Abzuwarten bleiben die Anforderungen an eine Verschärfung der Grenzwerte für schädliche Inhaltsstoffe im Rahmen der Novellierung der Klärschlammverordnung, wonach gegebenenfalls eine Einbringung des Klärschlammes in der Landwirtschaft eingeschränkt werden könnte. Für diesen Fall versucht die Werkleitung andere Entsorgungsmöglichkeiten wirtschaftlich zu sichern.

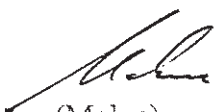
3.5 Ausblick

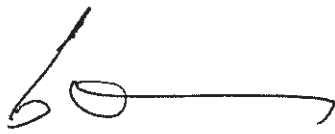
Die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes für die nächsten Jahre wird positiv beurteilt. Die Investitionen in den nächsten Jahren liegen in der Kanalerneuerung bzw. -sanierung, in der Optimierung des Kanalnetzes durch den Bau von weiteren Regenrückhaltungsmöglichkeiten sowie in der Optimierung des Prozessleitsystems und der Erneuerung der Maschinenteknik im Klärwerk. Hier liegt der wesentliche Schwerpunkt in der Errichtung einer energieautarken Kläranlage mit einer autonomen Klärschlamm Entsorgung. Der Eigenbetrieb hat einen Antrag auf Förderung nach dem EU-Programm „Life +“ gestellt, der im Dezember 2009 positiv beschieden wurde. Die Planungen für die Maßnahme sollen bis zum Ende des Jahres 2012 fertig gestellt werden. Im Mai 2013 wurde der Auftrag für die Lieferung und Montage einer Trocknungsanlage für Klärschlamm erteilt. Im Herbst 2013 soll mit der baulichen Umsetzung begonnen werden. Die Fertigstellung des gesamten Projektes ist für Mitte 2016 vorgesehen.

3.6 Ergänzende Angabe

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nach Ende des Wirtschaftsjahres nicht ereignet.

Koblenz, 04. Juni 2013


(Mohrs)
Werkleiter


(Gombert)